

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882**

224 (21.9.1882)

# Beilage zu Nr. 224 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 21. September 1882.

## Deutschland.

† **Mosk., 17. Sept.** Das zuletzt in Angriff genommene neue Fort bei St. Gloy hat durch Ordre des Kaisers sieben den offiziellen Namen „Fort Hindersin“ erhalten, zu Ehren des verstorbenen Generals v. Hindersin und in Anerkennung seiner Verdienste um die Armee. Mit Vollendung dieses Fortes kann nach dem Festungs-Plan die hiesige Festung als vollständig ausgebaut betrachtet werden. — Nachdem in den letzten Wochen mehrere Pilgerzüge, größtenteils aus Kranken bestehend, nach Lourdes abgegangen sind, finden im Laufe dieser Woche die alljährlich um diese Zeit abgehaltenen großen Wallfahrten nach dem benachbarten Villars-Drôme statt. In einer daselbst befindlichen Kapelle steht ein wunderthätiges Muttergottes-Bild. Der Zudrang von Pilgern aus Lothringen und den angrenzenden französischen Distrikten ist gewöhnlich ein ganz außerordentlicher, so daß nur der kleinste Theil der Andächtigen in der Kapelle Platz finden kann. Die in deutscher und französischer Sprache abgehaltenen Predigten müssen daher im Freien stattfinden. Zur Bequemlichkeit der Wallfahrer wird an den Haupttagen von hier aus ein regelmäßiger Dombusdienst eingerichtet.

## Badische Chronik.

z. **Karlsruhe, 18. Sept.** Im Laufe dieses Sommers fand in hiesiger Stadt eine Landes-Ausstellung von Lehrlingsarbeiten statt, nachdem derselben eine von dem Gewerbeverein dahier veranstaltete Lokal-Ausstellung vorausgegangen war, an welcher sich 34 hiesige Lehrlinge beteiligten. Die Vertheilung der hierfür ausgesetzten staatlichen Preise fand am gestrigen Sonntag, Vormittags 11 Uhr, im oberen Saale der Landes-Gewerbehalle statt, wozu im Gegensatz zu früheren derartigen Anlässen sich außer den Lehrlingen eine große Anzahl hiesiger Handwerksmeister eingefunden hatte. Die enghilfige Zuweisung der Preise bereitete dem Preisgericht nicht geringe Schwierigkeiten, da ursprünglich nur 10 erste, 20 zweite und 30 dritte Preise bewilligt, allein hierfür 30, 47 und 64 vorgezogen waren, so daß, um eine allgütige Herabminderung der zu bedenklichen Gewerbe und eine Unbilligkeit in der Preisvertheilung zu verhüten, eine Vermehrung der Preise beantragt werden mußte, demzufolge denn auch von Groß-Ministerium bewilligt wurden: 12 erste Preise zu je 30 M., 23 zweite zu je 20 M. und 65 dritte in Werthgegenständen (Bücher, Handwerkszeug, Reisezeuge u.) bis zu je 5 M., außerdem 99 Anerkennungsdiplome. Von diesen wurden hiesigen Lehrlingen zuerkannt: 4 erste, 3 zweite und 17 dritte Preise, sowie 9 Anerkennungsdiplome, mithin ein sehr erheblicher Prozentsatz. Der Vorstand des Vereins leitete die Vertheilung der Preise durch eine die Anwesenheit in hohem Grade fesselnde Ansprache ein, worin er den Bestrebungen der Gewerbevereine zur Hebung des Lehrlingswesens beredend Ausdruck verlieh und darauf hinwies, wie diese Ausstellungen ihr Wesentliches dazu beitragen, den Lehrlingen der Lehrlinge zu werden und sie zu tüchtigen Vorwärtsschreitern zu veranlassen. Wenn er namens des Gewerbevereins die Preise vertheile, so möge dieses den Prämiirten ein Sporn sein, tüchtig weiter zu schaffen und zu lernen, um sich in ihrem Berufe immer mehr zu vervollkommen. Diejenigen aber, welche keine Preise erhalten hätten, mögen sich hierdurch nicht entmutigen lassen, sondern bestrebt sein, solche in der kommenden Ausstellung zu erreichen. Ihr jetziges Alter sei das wirksamste, um in Schule und Werkstatt jene Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, welche sie dereinst zur tüchtigen Ausübung ihres Berufes zu befähigen im Stande sind.

z. **Pforzheim, 19. Sept.** Wenn auch vom Wetter durchaus nicht begünstigt, so war doch der Verlauf der gestern hier stattgehabten landwirtschaftlichen Ausstellung im Allgemeinen ein ganz befriedigender. Dieselbe war von meistenteils schönen Zuchtthieren besetzt, von denen eine große Anzahl als preiswürdig befunden wurde. Für die Schweizer Originalfarren, welche zur Verfertigung gelangten, wurden ansehnliche Preise

erzielt. Von den ausgestellten landwirtschaftl. Geräten aller Art, die reichlich vertreten waren, sind insbesondere sehr gediegene und nach neueren Systemen ausgeführte Stroh-Schneidflöhe und Oelpressen hervorzuheben. Die ausgesetzten Loose, 10,000 an der Zahl, wurden rasch abgesetzt, so daß am Tage selbst kein Loos mehr zu haben war. Der Ausstellung wurde am Vormittag schon die Ehre eines Besuchs Sr. Großherzogl. Hoheit des Prinzen Karl von Baden mit hoher Gemahlin zu Theil. Als Vertreter der Groß-Staatsregierung waren die Herren Ministerialrath und Landeskommissar Eisenlohr sowie Ministerialrath Buchenberger, aus Württemberg die Amtsvorstände von Neuenbürg und Baihingen anwesend. Der Besuch von auswärtigen Landwirthen war ein sehr zahlreicher.

z. **Heidelberg, 17. Sept.** In den letzten Tagen war hier der Verein der Augenärzte (Ophthalmologische Gesellschaft) hier versammelt. Vorträge wechselten mit geselliger Unterhaltung und Ausflügen ab. Man zählte unter den Versammelten berühmte Namen aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands, denen sich auch Hofrath Prof. Veder von hier zugesellt hatte. — Zur Zeit hat der hiesige Kunstverein seine sämmtlichen Gemälde zur Ansicht ausgestellt. Man trifft hier solche von den Malern Verhaas, Seer, Gödenberger, Fries und Andern, welche entweder von hier stammen oder doch eine längere Zeit ihres Lebens hier zugebracht haben, außerdem auch Gemälde von Bernard und andern Künstlern der Düsseldorfer Schule. — Abermals ist kürzlich der Fall vorgekommen, daß ein Gewerksmann mit Hinterlassung von nicht geringem Passiva das Weite gesucht hat. Es sollen Schritte gesehen sein, um denselben in nicht ganz freiwilliger Weise zurückzubringen.

z. **Mannheim, 18. Sept. (Straßammer.)** In der Anklagesache gegen Philipp Berger von Planstadt, Johann Leibrecht von Kirchheim und Ernst Ederlin von Badenweiler wegen fahrlässiger Tödtung, bezw. Körperverletzung und fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes wurde auf Grund der in voriger Woche stattgehabten Hauptverhandlung heute das Urtheil verkündet. Es handelt sich um den verhängnisvollen Zusammenstoß, welcher in der Nacht vom 29./30. Mai l. J. vor dem Bahnhofe in Heidelberg zwischen den Personenzügen 24 (Heidelberg-Mannheim) und 39 (Mannheim-Heidelberg) erfolgte und nebst einer bedeutenden Beschädigung des Materials den Tod von 10 Personen, sowie die Körperverletzung von über 50 Personen herbeiführte. Die unmittelbare Veranlassung des Zusammenstoßes war die falsche Stellung der betreffenden Weiche, welche bei Ausfahrt des Zuges 24 auf „Krumme Spur“ stand, so daß dieser Zug von dem Ausfahrtsgleise auf das Einfahrtsgleise gelenkt wurde, auf welchem gleichzeitig der Zug 39 herankam. Die Anklage legt dem Angeklagten Philipp Berger, welcher als Weichenwärter in der genannten Nacht die fragliche Weiche zu bedienen hatte, die falsche Stellung der Letzteren zur Last, mag er nun in der Bewirkung selbst die Weiche falsch gestellt oder die wegen eines früheren Güterzuges umgestellte Weiche in dieser Stellung belassen haben. Das Urtheil gegen diesen in der Hauptsache gefändigten Angeklagten, welchen hiernach die Hauptschuld an der eingetretenen Katastrophe trifft, lautet auf 4 Jahre Gefängnis, woran 3 Monate der erlittenen Untersuchungshaft im Abzug gebracht werden. Zugleich wurde derselbe für unfähig zu einer Beschäftigung im Eisenbahn-Dienste erklärt.

Den Angeklagten Ernst Ederlin trifft der gegen ihn erhobenen Beschuldigung zufolge ein, wenn auch untergeordnetes Mitverschulden, weil er als Stationsassistent, dem die Beaufsichtigung des Fahrdienstes in der fraglichen Nacht oblag, entgegen der Vorschrift des § 29 Abs. 3 der Fahrdienst-Instruction für Zug 39 Einfahrtsverlaßnis erteilte, ehe Zug 24 den Bahnhof verlassen hatte. Wäre nämlich die gedachte Erlaubnis nicht erteilt worden, so hätte Zug 39 vorrücksichtsmäßig an der Vorseife des Semaphors halten müssen und wäre dann ein Zusammenstoß der beiden Züge nicht erfolgt, da Zug 24 sofort nach dem Passiren der falsch gestellten Weiche zum Halten gebracht worden wäre. Der Gerichtshof hat hiernach, davon ausgehend, daß Assistent Ederlin vor Er-

theilung der Einfahrtsverlaßnis für Zug 39 sich hätte vergewissern sollen, ob Zug 24 bereits den Bahnhof verlassen hatte, einen Kausalfammenhang zwischen dieser Unterlassung und dem eingetretenen Zusammenstoß angenommen. Der Beurteilung dieses Angeklagten zu 4 Wochen Gefängnis liegt das im Verhältnis zu der Schuld des Hauptangeklagten Phil. Berger sekundäre Verschulden und die Würdigung der schwierigen dienstlichen Funktionen in der fraglichen Nacht zu Grunde.

Die gegen Signalwärter Johann Leibrecht erhobene Beschuldigung wird darauf gegründet, daß dieser Angeklagte den Semaphor für Zug 39 nach eingeholtem Erlaubnis gezogen habe, ohne sich vorher überzeugt zu haben, daß die Weiche für den gleichzeitig ausgehenden Zug 24 richtig stehe; ferner darauf: daß er den Semaphor gezogen habe, ohne das Hornsignal für Zug 39 erhalten zu haben, und daß er den Zug 24 passieren ließ, ohne daß sein Signal — wenn er ein solches überhaupt abgegeben hat — ihm abgenommen wurde. Der Gerichtshof hat sich von der Schuld dieses Angeklagten nicht zu überzeugen vermocht und daher auf Freisprechung desselben erkannt. — Der Mitangeklagte Obmann Sebastian Berger, welchem die Anklage ein großes Verschulden hinsichtlich der ihm als Aufsichtsbeamten der Weichenwärter obliegenden Pflichten zur Last legte, hatte sich der Verhandlung durch die Flucht entzogen.

z. **Mannheim, 18. Sept.** Im Monat August verminderte sich die Bevölkerung um 104 Personen, ein Ausfall, welcher hauptsächlich durch größeren Wegzug von Gewerksgehilfen und Dienstdboten veranlaßt wurde. — In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses kam der Vorschlag für das Budget des Großh.- Hof- und Nationaltheaters zur Verhandlung. Der Antrag des Stadtraths, gleichwie im vorigen Jahre den ständigen Zuschuß von 54,000 M. und einen Extrazuschuß von 66,000 M. in das Budget von 1883 einzustellen, wurde nach einigen Debatten mit großer Majorität angenommen. In gleicher Sitzung wurden 1000 M. bewilligt, um den Mitgliedern des Volkswirtschaftlichen Kongresses von Seiten der Stadt eine Aufmerksamkeit zu erweisen. Dieselbe wird in einem Bierbankett mit kalter Küche nach der heutigen Theateraufführung im Saalbau bestehen. Am Dienstag findet nach den Verhandlungen um 6 Uhr ein Festessen im Ballhaus statt, am Mittwoch ein Gartenfest im Stadtpark, Donnerstag werden die Hafenanlagen besichtigt und darauf wird auf drei Dampfbooten ein Ausflug nach Speier gemacht unter Mitwirkung der Infanterie und hiesiger Gesangsvereine. — Nachdem schon einige Zeit die Gipfelsabgänge in dem neuen Lokale ihre Aufstellung gefunden haben und der Kunstverein die oberen Räume im Schlosse bezogen hat, sind jetzt auch die vereinigen Sammlungen des Großh. Hofantiquariums und des Mannheimer Alterthumsvereins nach erfolgter Aufrichtung des Friedrichsfelder Siegesdenkmals von 1461, sowie die Sammlung römischer Denksteine des Großh. Hofantiquariums in ihrem neuen Lokale dem öffentlichen Besuche wieder geöffnet. — Der bei der Explosion in der Redarauer Sammlungsabrik verunglückte Spengler ist in der vergangenen Nacht gestorben.

z. **Rahr, 19. Sept.** Durch den ununterbrochenen Regen des gestrigen Tages hat die Schutter eine Wasserhöhe erreicht, wie seit zehn Jahren nicht. Im Ried ist der Fluss mehrfach aus seinen Ufern getreten und hat Feld und Wiesen unter Wasser gesetzt. Die Landstraße zwischen Dinglingen und Langenwinkel steht ebenfalls tief unter Wasser. In Schuttern und Hugsweier soll in vergangener Nacht die Wassergefahr groß gewesen sein.

## Die Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung

empfehlen sich als täglich erscheinendes Fachblatt durch ihre anerkannt objektiven Berprechungen aller die Börse, den Handel und das Produktengeschäft betreffenden Fragen, vollständiges Kursblatt, ausführliche Verlosungslisten, politische Depeschen, literarische Notizen u., sowie durch die wöchentliche Gratisbeilage, die „Frankfurter Handelsgerichtszeitung“, welche alle wichtigen Entscheidungen des Reichsgerichts, Konflikte, Substitutionsurtheile u. bringt. Das Abonnement beträgt nur Mf. 3.75 pro Quartal.

## 7) Die Marktgräflich Badischen Hoftheater im achtzehnten Jahrhundert.

Von J. B. Trenkle.

(Fortsetzung.)

Mehr komische Wirkung haben Schenk's „Dorfbarbier“, der sich fast bis auf die neueste Zeit auf den Brettern hielt. Dessen Oper „Die beiden Anton's“ scheint sich ihres faden Textes wegen nur kurze Zeit auf dem Repertoire gehalten zu haben.

Unter die beliebten Opernkomponisten jener Tage zählten auch Schaf, Wolf und Gasmann. Vom Ersteren wurden hier die „Zaubertrommel“, vom Zweiten die „Dorfdeputierten“, vom Letzteren „Die Liebe unter den Handwerksleuten“ aufgeführt. Von diesem letzteren sagt Arsch von Dommer:

Wiemohl gegenwärtig ganz vergessen, war er doch ein vorrefflicher Musiker, gediegener als alle hier vor ihm genannten (Schaf, Wolf, Schenk), in Kirchenmusik sehr tüchtig und selbst von Mozart hochgeschätzt.

Von Schämaier, dem besten Schüler Mozart's, dessen „Titus“ und „Requiem“ er theilweise instrumentierte, hörten die Karlsruher den „Marktschreiber“.

Von Mozart's Opern erhielt das hiesige Theaterpublikum erstmals durch die Aufführung „Belmonte und Constanze“ oder die „Entführung aus dem Serail“ (comp. 1782), Kenntniss, welche Oper am 19. Februar 1791 hier gegeben wurde; indes führte schon Appelt im Jahr 1784 diese Oper als von seiner Gesellschaft einfühnd auf.

Zwei besondere musikalische Erscheinungen sind das Melodram „Medea“ von Benda, dessen Text Götter gebichtet hat, und das Datorium „Elysium“ von Schweizer, das im Jahr 1783 hier gesungen wurde.

Von dem Kapellmeister A. Schmittbauer, dessen wir schon eingehend gedacht haben, wurde im Jahre 1791 die Operette „Der Betrug aus Liebe“ gegeben und von dem Komponisten Steibelt eine kleine Operette „Adelheid von Belfheim“, von Schuster „Der Alchemist“ und die „Eifersucht unter den

Bauern“, von Paner „Die Judenbraut“, von Spindler „Koch in der Mauer“, von B. Martin „Lilla“ und „Der Baum der Diana“ u. dgl. m.

Eigener Art waren die Opern Menzel Müller's, die insbesondere durch den Zauber des Volksliedes fesselten und durch ihre derbe Lustigkeit bei der Galerie stets Beifall fanden. Sie erinnern an die halb schauerlichen Volksballaden, welche zu Drehorganen auf Jahrmärkten abgeungen wurden; das Volkslied war ein neu gewonnenes Element und hat i. Zt. ganz Europa bezaubert. Man sah in Karlsruhe von diesem populären Meister das „Sonnenfest der Braminen“ und das „Sonntagskind“.

In letzterem gefiel insbesondere das biertrunkene Lied:

Wer niemals einen Rausch gehabt,  
Der ist kein braver Mann;  
Wer seinen Durst mit Sideln labt,  
Fang' lieber gar nicht an.

Dies Lied fingt ein trunkener Hausknecht, der dann schließlich mit einem Gelächten sich von der Bühne abwannt.

Zu der Kategorie dieser Stücke gehört auch der „Thyroler Waschl“ von Haibl.

Von den Liederspielen Joh. Adam Hiller's wurden hier gegeben „Der Erntedank“, „Der Teufel ist los“ und „Die Liebe auf dem Lande“. Fast alle seine Operetten, die er den deutschen Operetten, wurden Lieblinge des deutschen Volkes. Paul Frank sagt über ihn und seine Stücke: „Von Natur menschliche und hypochondrisch, krank und misanthrop, besaß Hiller das Talent, eine gewisse derbe Lustigkeit, ebenso alle Schattierungen der Freude und Traurigkeit musikalisch darzustellen, und ein unerhöplicher Born natürlicher und ansprechender Melodien stand ihm zu Gebote. Seine Operetten flogen von Bühne zu Bühne und wurden der Rettungsanker aller hungernden Komödiantenbanden, ein reicher unverfälschter Strom frischer deutscher Lieder und ächt volkstümlicher Musik ergoß sich über das ganze Vaterland.“

Nicht minder beliebt war der gemütliche Lieder- und Opernkomponist Friedrich Heinrich Himmel. Wer kennt nicht sein

hundertmal variirtes „An Alexis send' ich dich“ oder die Lieder seiner melodienreichen Operette „Fanchon oder das Lebermäuschen“, „Es kann ja nicht immer so bleiben“ und „Die Welt ist ja nichts als ein Orchester“.

So war das Repertoire von 1770 bis in die letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts. In den ersten Jahren unseres Jahrhunderts hatte es sich bedeutend, sowohl in der Oper als im Schauspiel erweitert.

Unter dem Entrepreneur Vogel wurden die Opern und Singspiele Brandl's, Cherubini's (Der Waffenträger), Kauers (Danausweibchen), Martini's, Winter's (Schweizerfamilie, Das unsterbliche Opferfest), Schämaier's, Mozart's (Zauberflöte) zur Aufführung gebracht, Opern, welche zum Theile heutzutage noch auf dem Repertoire sind.

Auch Voeldien und Paer sind durch den „Kalifen von Bagdad“ und „Camilla“ vertreten.

Die gedruckten Verzeichnisse, welche uns die Souffleure der Gesellschaften Appelt und Vogel hinterlassen haben, geben ein vollständiges Bild des Repertoires von 1783 bis 1805. Für die frühere Zeit habe ich dasselbe aus den Akten des Landesarchivs entnommen.

In den letzten drei Jahrzehnen wurden, was ich hier noch beifügen will, auch Dramen von Shakespeare, wie „Hamlet“, „König Lear“, „Richard II.“, „Cleopatra“, von Lessing „Emilia Galotti“, von Schiller „Die Räuber“ und „Maria Stuart“, von Goethe „Clavigo“, von Molière „Tartuffe“ u. s. w. gegeben, allein da wir keine Berichte über die Aufführungen selbst haben, so müssen wir es bei dieser Erwähnung bewenden lassen. Doch will ich noch beifügen, daß einige der erwähnten Gesellschaften, wie z. B. die Vogel's, auch in Freiburg i. B. aufgetreten sind und sich Kritiken über deren Leistungen in den „Freiburger Beiträgen“ von Dr. C. Ruel, dem „Theaterjournal“ von Zähringer (1798) und den „Freiburger Wochenblättern“, Zeitungen und Unterhaltungsblättern finden lassen. (Schluß folgt.)

### Handel und Verkehr.

#### Handelsberichte.

#### Vom Waarenmarkt.

Der Waarenhandel ist gewiss an der seit einigen Wochen sich mehr und mehr vertiefenden Haltung des Geldmarktes verhältnismäßig ungeschuldet, denn die Umsätze sowohl im Binnen-, als im internationalen Handel sind bis jetzt nicht von der Bedeutung, um diese Vertiefung zu erklären. Trotzdem leidet der Waarenverkehr unter dem knappen Geldstand. In den Getreidemärkten trat in dieser Woche insofern etwas festere Haltung zu Tage, als sich zu den gedrückten Preisen mehr Beachtung fand, namentlich für gute Qualitäten. Das Geschäft hat jedoch im Ganzen noch keine lebhaftere Entwicklung genommen, weil der Konsum nur zurückhaltend seinen Bedarf versorgt. Wenn auch über das reiche quantitative Gesamtergebnis der Ernte in den verschiedenen Produktionsländern ein Zweifel nicht mehr obwalten kann, so lassen die vielfachen Beschädigungen, welche die Qualitäten während des Schutts erlitten, den Bedarf nach gesunderer Waare mehr hervortreten, so daß nach dem bisherigen starken Rückgang die Preise jetzt endlich wieder eine stabile Haltung zu gewinnen scheinen. Nachdem der Export aus Oesterreich-Ungarn während der letzten vierzehn Tage fast gänzlich geruht hatte, macht sich von

Süddeutschland die Frage nach Weizen dieser Provenienz etwas spürbarer, doch lassen Preise nur ein schwaches Rendement. Roggen behielt bei matter Tendenz unverändert schleppenden Absatz. Spiritus gewann namentlich für den laufenden Termin bei vermindertem Angebot feste Haltung und zogen Preise successive an.

An den europäischen Kaffeemärkten blieb die Stimmung ebenso lustlos als zuvor. Für die bevorstehende holländische Auktion wird ein mäßiger Ablauf in Aussicht gestellt. An den ausländischen Zuckermärkten verlaute sich die Stimmung mit dem Eintritt der besseren Bitterung. Käufer wurden seltener und schwieriger, die Produzenten und Eigener zeigten sich dagegen verlauslichter, das Angebot überwiegt gar bald die bestehende schwache Nachfrage und Preise drückten sich für alle Qualitäten und Sorten. Die inländischen Märkte verkehrten ebenfalls in matter Tendenz.

Wien, 19. Sept. Weizen loco hiesiger 19.—, loco fremder 21.—, per Novbr. 18.25, per März 18.10. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 13.90, per März 14.—. Daser loco 14.50. Kübel loco mit Faß 33.—, per Oktbr. 32.30.

Bremen, 10. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.60, per Okt. 7.70, per Nov. 7.85, per Dez.

7.90, per Jan. März 8.30. Aufgeregt und steigend. Amerikan. Schweinefleisch Wilcox (nicht vollst) 63.

Paris, 19. Sept. Käbel per Sept. 75.50, per Okt. 76.75, per Nov.-Dez. 78.50, per Jan.-April 79.—. Spiritus per Sept. 60.25, per Jan.-April 60.50.—. Zuder, weißer, disk. Nr. 3, per Sept. 63.50, per Okt.-Januar 62.80.—. Mehl, 9 Marken, per Sept. 59.30, per Okt. 57.90, per Nov.-Febr. 56.—, per Jan.-April 55.25.—. Weizen per Sept. 26.75, per Okt. 26.25, per Nov.-Febr. 26.—, per Jan.-April 26.—. Roggen per Sept. 16.50, per Okt. 16.50, per Nov.-Febr. 16.75, per Jan.-April 17.—. Wetter: bedekt.

Antwerpen, 19. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Haussé. Raffinirt. Type weiß, disk. 19.

New-York, 18. Sept. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 3/4, Disk. 4.80, Rother Winterweizen 1.09, Mais (old mixed) 78, Dananna-Zucker 7 1/4, Kaffee, Rio good fair 9 1/4, Schmalz (Wilcox) 12 1/4, Speck, Gerdereck 4 1/4.

Wammenoll = Zufuhr 17,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 4000 B., dto. nach dem Continent 3000 B.

Verantwortl. Redakteur: J. B. Feiner. Kuttel in Karlsruhe.

Die Redaktionszeitung: 1 Krt. = 20 Pf., 7 Wochen lösl. und holend. = 12 Krt., 1 Gulden 2. B. = 2 Krt., 1 Franc = 50 Pf.

### Frankfurter Kurse vom 19. September 1882.

1 Mark = 50 Pf., 1 Pf. = 20 Cent., 1 Dollar = 4.26 Pf., 1 Silbermark = 1.80 Pf., 1 Pf. = 10 Cent., 1 Mark = 100 Pf.

Staatspapiere.	Kurs
Baden 3/4 Obligat. fl.	101 1/2
" 4 " fl.	101 1/2
" 4 " R. 101 1/2	101 1/2
Bahnen, 4 Obligat. fl.	101 1/2
Deutsch-Rheinl. fl.	101 1/2
Brennend 4 1/2 Conf. fl.	104 3/4
4/4 Conf. fl.	101 1/2
Sachsen 3/4 Rente fl.	81
Wtbg. 4 1/2 D. v. 78/79 fl.	105 1/2
4 Dbl.	101 1/2
Oesterreich 4 Goldrente fl.	81 1/2
4 1/2 Silberrente fl.	85 1/2
4 1/2 Papierrente fl.	85 1/2
5 Papier r. v. 1881 fl.	79 1/2
Ungarn 6 Goldrente fl.	102 1/2
7 1/2 fl.	75 1/2
Italien 5 Rente fl.	88 1/2
Rundlinien 6 Oblig. fl.	102 1/2
Rußland 5 Dbl. v. 1882 fl.	83 1/2
5 Dbl. v. 1877 fl.	87 1/2
51. Oriental. R. fl.	56 1/2
4 Conf. v. 1880 fl.	69 1/2

Frankfurter Kurse vom 19. September 1882.	Kurs
4 Pfälz. Nordbahn fl.	97 1/2
4 Rechte Ober-Weier fl.	186
6 1/2 Rhein-Stamm fl.	162 1/2
8 1/2 Thüring. Lit. A. fl.	212 1/2
6 Rhein-Westbahn fl.	265 1/2
6 Gal. Carl-Ludw.-B. fl.	273 1/2
6 Deft. Franz-St. Bahn fl.	299 1/2
5 Deft. Süd-Lombard fl.	138 1/2
5 Deft. Nordwest fl.	183 1/2
5 Rudolf fl.	142 1/2
4 Eisenbahn-Privilegien.	99 1/2
4 Hess. Ludw.-B. fl.	100 1/2
4 Pfälz. Ludw.-B. fl.	101 1/2
5 Elisabeth-Güßla fl.	86 1/2
5 Siles. Sudw. fl.	87 1/2
4 Franz-Josef v. 1867 fl.	86 1/2
4/4 Gal. C.-Lud.-L.-IV. fl.	85 1/2
5 Osterr. Grenz-Bahn fl.	74 1/2
5 Deft. Nordw. Gold.	104 1/2
5 Deft. Nordw. Lit. B. fl.	88
5 Deft. Nordw. Lit. B. fl.	87 1/2

Kurse	Kurs
5 Boraberger fl.	86 1/2
5 Gotthard-III. Ser. fl.	101 1/2
4 Schweiz. Central.	95 1/2
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	101 1/2
3 Süd-Lomb. Prior. fl.	57 1/2
5 Deft. Staatsh.-Prior. fl.	105 1/2
3 dto. I-VIII E. fl.	77 1/2
3 Prior. Lit. C. D. u. D2.	56 1/2
5 Toscan. Central fl.	91
4 1/2 Ab. D. v. 21. Pfbr.	30-32
4 dto.	98 1/2
5 Bremf. Cent.-Vob. = Cred.	114
4 dto. 100 fl.	98 1/2
4 1/2 Deft. B. = Cred.-Anst. fl.	101 1/2
5 Russ. Vob.-Cred. fl.	81 1/2
4 1/2 Süd-Lomb. = Cred.-Pfbr.	100
5 Bergisch-Nied. = Cred.	127 1/2
4 1/2 Rheinl.-Vob.-Cred. fl.	133 1/2
4 1/2 Babilische	132 1/2

Preise der Woche vom 10. bis 17. September 1882. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

(Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

(Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen	Kornen	Roggen	Gerste	Hafer	Orte.	Stroh	Heu	Kartoffeln	Weizen-od. Roggenmehl 1. R.	Poggenmehl 1	Sapornhnl. Probd.	Dinsfleisch	Kuhfleisch	Schweinefleisch	Butter	per 10 Stck (Eier)		Dremöl		Buchenholzöl		Kuh-toblen		Saar-toblen			
																	1 Btm.	20 Stck	1 Btm.	1 Liter	1 Liter	1 Btm.	1 Btm.	1 Btm.	1 Btm.	1 Btm.	1 Btm.	
Konstanz	11.—	10.—	9.—	8.70	7.—	Konstanz	230	330	180	25	19	15	68	60	52	65	75	125	65	30	90	38.—	28.—	—	—	—	—	
Ueberlingen	10.25	11.23	—	6.74	6.10	Billingen	250	300	150	25	18	15	68	60	55	54	60	96	65	34	100	24.—	140	—	130	—	—	
Rehlfirch	10.—	10.—	—	6.41	6.10	Waldbühl	—	—	—	—	—	14	66	60	55	60	60	90	70	28	80	30.—	16.—	—	—	—	—	
Stodach	9.90	10.50	9.—	6.55	6.55	Vörsach	—	—	—	—	—	14 u. 12	66	60	40	55	65	100	70	28	80	36.—	28.—	—	—	140	110	
Radolfzell	9.59	9.67	9.57	6.95	6.95	Freiburg	220	330	180	24	16	14 u. 13	66	60	60	60	64	90	60	26	76	32.—	24.—	135	110	120	105	
Hiltingen	—	12.33	—	—	—	Ettenheim	225	330	180	23	15	13	66	56	60	60	64	90	60	32	85	30.—	22.—	130	115	120	90	
Bonnbrunn	—	13.81	—	—	—	Hahn	220	350	180	24	16	13	66	56	60	60	66	95	60	26	85	36.—	22.—	—	—	100	95	
Wülshelm	10.—	—	8.50	7.—	7.—	Hessenburg	230	380	110	24	18	13	66	60	55	60	65	102	75	28	85	38.—	26.—	130	100	125	100	
Freiburg	13.50	—	9.54	7.25	8.—	Baden	225	350	95	30	20	14	68	65	53	63	60	65	120	30	80	40.—	—	150	115	135	—	
Hiltingen	—	12.77	—	—	—	Rastatt	300	425	—	26	18	14 u. 13	74	60	60	74	68	105	70	24	70	36.—	24.—	130	95	112	90	
Freiburg	—	—	8.50	7.—	6.50	Karlsruhe	225	275	90	28	20	15 u. 13	72	60	60	58	73	120	65	24	90	30.—	20.—	115	85	100	75	
Ettenheim	10.15	—	8.25	7.55	6.95	Durlach	—	350	100	25	15	14	65	60	—	57	65	105	50	27	90	50.—	40.—	115	85	88	68	
Hahn	11.53	—	8.34	7.50	6.79	Pforzheim	—	—	130	25	—	14	66	60	—	60	60	115	60	28	90	36.—	28.—	120	100	100	90	
Hiltingen	10.95	—	8.50	7.95	6.80	Bruchsal	250	350	100	22	16	14	68	60	—	60	74	120	60	25	80	50.—	30.—	105	85	95	80	
Rastatt	10.22	—	7.90	6.90	6.50	Ramstein	270	370	—	22	18	15 u. 12	70	66	66	65	75	70	115	24	90	39	35	32.	67	93	62	—
Durlach	—	10.65	—	—	6.50	Heidelberg	200	250	120	24	18	13	70	60	—	60	75	65	100	60	24	80	45.	70.—	—	—	—	
Ramstein	11.75	—	8.50	—	8.—	Rosbach	—	—	170	—	—	14 u. 12	—	—	—	60	60	—	50	24	90	30.—	—	125	80	115	80	
Rosbach	10.50	9.75	8.—	6.50	6.—	Wertheim	—	—	20	14	—	11	—	—	—	60	40	60	94	24	90	32.—	20.—	125	105	130	105	
Wertheim	—	—	—	—	6.—	Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	11.05	—	7.90	—	8.10	Basel	164	244	120	22	15	14	60	52	—	64	64	63	100	55	—	76	32.	40.—	—	—	108	—
Strasbourg	—	—	—	—	—	Strasbourg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### Bürgerliche Rechtsplege.

#### Oeffentliche Zustellung.

R. 87. 2. Nr. 6513. Emmendingen. Emilie Mayer von Niederrimmendingen, vertreten durch Agent Ziller in Emmendingen, klagt gegen Sieglar Johann Georg Braun von Niederrimmendingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Mithie der Siegel- und Ackerpacht von 1882, mit dem Antrage, durch für vorläufig vollstreckbar zu erklärenden Urteil anzusprechen, der Beklagte sei schuldig, an die Klägerin 200 M. 29 A zu bezahlen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der Kläger die Vertreter des Beklagten in die Sitzung des Obergerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf Samstag, 25. November 1882, Vor. m. 9 Uhr, bestimmten Termine. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Beklagten wird dieser Ausspruch bekannt gemacht. Emmendingen, 14. September 1882. Der Gerichtsschreiber: Obergericht: Jäger.

#### Verfallensverfahren.

R. 38. 2. Nr. 8392. Achem. Andreas Waltersbacher von Ottensböfen, welcher im Jahre 1852 nach Nordamerika ausgewandert ist, hat seit dem Jahre 1856 keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird auf den Antrag seiner Verwandten aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich anher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verfallen erklärt und sein Vermögen seinen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll. Achem, den 11. September 1882. Obergericht: Der Gerichtsschreiber: Steinbach.

R. 37. 3. Nr. 15, 327. Offenburg. Die Wittwe des Joseph Herr von Ortenberg, Barbara, geb. Kirratschky,

hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben werden wird. Offenburg, den 8. September 1882. Obergericht: Der Gerichtsschreiber: C. Veller.

#### Handelsregister-Einträge.

R. 57. Nr. 8819. Ettenheim. Zu Ord. 3. 36 des Firmenregisters wurde das Erlöschen der Firma, M. Winterer in Ettenheim, eingetragen. Ettenheim, den 13. September 1882. Obergericht: Schrempf.

R. 70. Nr. 6213. Bühl. Zu D. 3. 11 des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma Alois Kühn in Steinbach ist unterm Heutigen als Einzel-firma erloschen. Bühl, den 4. September 1882. Obergericht: Der Gerichtsschreiber: Vos.

R. 67. Nr. 6214. Bühl. Unter D. 3. 32 des Firmenregisters wurde eingetragen: Alois Kühn, Eßigsabrik und Kom-lonialwaarenhandlung in Steinbach, Gesellschafter sind: a. Alois Kühn von Steinbach. Derselbe ist verheiratet mit Emilie Kühner von Steinbach. Nach dem Ehevertrage vom 17. März 1852 überläßt jeder Theil der Gütergemeinschaft 200 fl., zieht dagegen alles gegenwärtige und später einzubringende Vermögen aus derselben zurück. b. Johann Friedrich Kühn von Steinbach, Sohn des Vorigen. Derselbe ist verheiratet mit Fanny Tritschler von Freiberg. Laut Ehevertrage vom 25. Juni 1852 schließen die Eheleute ihr gegenwärtiges und künftiges, aktives u. passives Vermögen von der Güterge-

meinschaft bis auf den Betrag von 100 M. aus. Bühl, den 4. September 1882. Obergericht: Der Gerichtsschreiber: Vos.

R. 53. Nr. 11, 916. Schwellingen. Unter Heutigen wurde zu D. 3. 43 bezw. 59 des Firmenregisters die Firma "Gebrüder Zahn von Reilingen" eingetragen: Ehevertrage des früher mit Elisabeth Magdalena, geb. Eichhorn von Reilingen — welche am 5. November 1880 mit Tod abgegangen ist — nunmehr mit Susanna Höfer von Labenburg verheirateten Gesellschafters Karl Friedrich Zahn von Reilingen, d. d. Labenburg, den 11. August 1882, wonach jeder Theil den Betrag von 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige, gegenwärtige und zukünftige Vermögen nebst den etwaigen Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt. Schwellingen, den 6. Septbr. 1882. Obergericht: Armbruster.

R. 77. Nr. 9625. Weinheim. Unter Heutigen wurde in das Firmenregister zu D. 3. 21 die Firma S. u. J. Wolff in Landenbach betri. eingetragen. Die Gesellschaft hat sich am 1. August d. J. aufgelöst. Weinheim, den 13. September 1882. Obergericht: v. Dobman.

#### Streitrechtspflege.

R. 396. 2. Nr. 14, 701. Offenburg. Hermann Pantzer von Ullm, gegen welchen unterm 13. d. M. das Hauptverfahren wegen Verletzung der Wehrpflicht nach § 140 Nr. 1 St. G. B. eröffnet wurde, wird auf Freitag den 3. November d. J., Vormittags 1/9 Uhr, vor die hiesige Strafkammer zur Haupt-

den dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung von den Großherzoglichen Bezirksämtern Mosbach und Tauberhirschheim über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mosbach, den 11. September 1882. Großh. Staatsanwaltschaft. Dürr.

D. 347. 3. Nr. 8563. Ettenheim. Der 26 Jahre alte, verh., israel. Handelsmann Abraham Wertheimer von Rippenheim, zuletzt wohnhaft allda, wird beschuldigt, als Landwirthmann ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier auf Donnerstag den 23. Novbr. l. J., Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Ettenheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. G. B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Offenburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Ettenheim, den 4. September 1882. J. Becherer, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

D. 362. 3. Nr. 8224. St. Blasien. Der am 25. Juni 1852 geborne Eduard Hübler von Niederschönthal (Schweiz), zuletzt in Höchstschwand wohnhaft, wird beschuldigt, als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 4. November d. J., Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht St. Blasien zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. G. B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. St. Blasien, den 30. August 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Erb.

D. 379. 2. Nr. 10, 573. Breisach. Jakob Schillingen, 26 Jahre alt, lediger Landwirth von Königsschaffhausen, Mathias Matz Müller, 21 Jahre alt, lediger Tagelöhner von Fribingen, Heinrich Kay, genannt Labori, 26 J., alt, verheirateter Tagelöhner von Sasbach, werden beschuldigt, und zwar die beiden Ersteren, daß sie als Erlaubsreferenten erster Klasse ausgewandert sind, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, der Letztere, daß er als beurlaubter Referent ohne Erlaubnis ausgewandert ist — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 22. November 1882, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Breisach geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Breisach, 13. September 1882. Gr. Amtsgericht. Gerichtsschreiber: Weiser.